

Vernetzungsprojekt Kerenzerberg/Mollis

Zwischenbericht zur Vertragsperiode 2019 – 2021

24. September 2021

Fridli Marti, quadra Mollis gmbh, Büchelstr. 7, 8753 Mollis, Fon 055 622 21 70

1. Einleitung

- Mit der Verfügung vom April 2019 wurde die Verlängerung des Vernetzungsprojekts Kerenzerberg/Mollis durch die Abteilung Landwirtschaft des Kantons Glarus genehmigt. Basis war der Bericht zur Vertragsperiode 2013 – 2018 mit Vorschlag zur Verlängerung. Angepasst werden musste das Projekt den Vorgaben der aktuellen kantonalen Richtlinien für Vernetzungsprojekte (Stand 7. Oktober 2015). Dies betrifft die Ausscheidung von Fördergebieten sowie die Anpassung der Vertragsbestimmungen an die aktuell gültigen Massnahmen.
- Im Zuge der Verlängerung erfolgte eine Anpassung der entsprechenden Verträge mit den beteiligten Betrieben an die aktualisierten Vorgaben von Bund und Kanton gemäss dem eingereichten Vorschlag. Insbesondere bei den Vernetzungsmassnahmen ergaben sich verschiedene Anpassungen und Präzisierungen.
- Der Grossteil der Verträge wurde im Laufe des 1. Halbjahres 2019 verlängert; einige wenige Ergänzungen und Anpassungen sind in den Folgejahren noch eingeflossen.
- Ursprünglich war eine Verlängerung um lediglich drei Jahre vorgesehen (2019 bis 2021). Infolge der Unklarheiten bei der Agrarpolitik auf Bundesebene hat die Abteilung Landwirtschaft mit Schreiben vom 9. Februar 2021 die Vorgehensweise zur Berichterstattung dargelegt. Entsprechend wird hier ein Zwischenbericht per Sommer 2021 vorgelegt. Ein Schlussbericht ist dann auf den Herbst 2024 zu erstellen.
- Um die Abwicklung zu vereinfachen und eine Vergleichbarkeit mit den früher erstellten Flächenbilanzen und Zwischenberichten zu gewährleisten, wurde erneut auf den Agricola-Datenauszug abgestützt und keine eingehende GIS-Analyse durchgeführt.

2. Entwicklung der Flächen

- Es erfolgt eine separate Auswertung der beiden Teilperimeter „Kerenzerberg“ & „Mollis“.
- Die Auswertung erfolgte analog zu den Vorjahren gemäss den Zwischenberichten von 2015 sowie dem Bericht zur Verlängerung 2018.
- Die Berechnungen für die Flächenbilanz beziehen sich auf den von der Abt. Landwirtschaft zur Verfügung gestellten Agricola-Auszug mit Datenstand 4. Juni 2021.

2.1 Flächenbilanz Kerenzerberg

Anmerkungen:

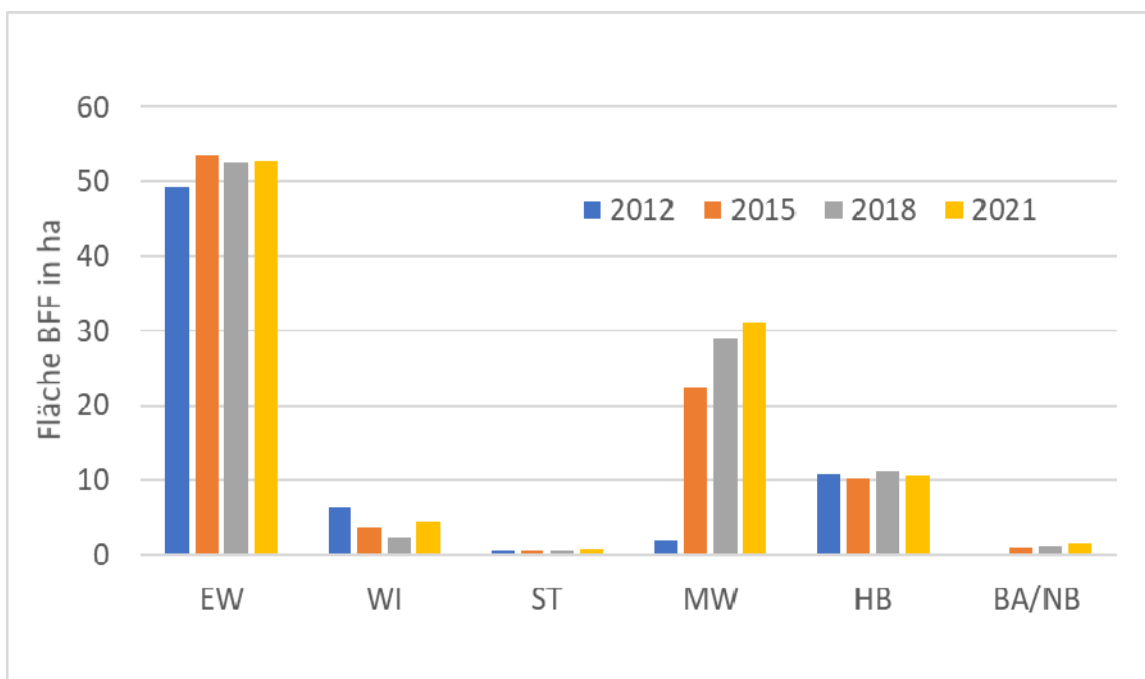
- Im Grundsatz handelt es sich um eine Flächenbilanz der BFF der Orte Filzbach, Obstal-
den und Mühlehorn in den Bergzonen inkl. Heuwiesen im Sömmerungsgebiet.

Stand Juni 2021

	Ende 12 in ha	Ende 15 in ha	Ende 18 in ha	Juni 21 in ha	% der LN Juni 21	Vergleich zu 12 (ha)	Vergleich zu 18 (ha)
Extensiv genutzte Wiesen EW	49.3	53.5	52.5	52.8	12.0%	+3.5	+0.3
Wenig intensiv genutzte Wiesen WI	6.4	3.7	2.3	4.4	0.8%	-2.0	+2.1
Streueflächen ST	0.6	0.6	0.6	0.7	0.1%	+0.1	+0.1
Extensiv genutzte Weiden MW	1.9	22.4	28.9	31.1	6.0%	+29.2	+2.2
Hochstammobstbäume HB	10.9	10.2	11.1	10.6	2.0%	-0.4	-0.5
Einzelbäume BA/NB	-	0.9	1.1	1.5	0.3%	+1.5	+0.4
Hecken	-	0.1	0.1	0	0%	0	-0.1
Total Biodiversitätsförderflächen BFF	69.7	91.3	96.6	100.8	21.2%	+31.1	+4.2
BFF mit Qualität (in % der BFF insgesamt)		26.2%	28.5%	29.3ha 29.1%	6.3%		

Anteil BFF in den Zonen

- Bergzone II: Anteil BFF 16.7%, Anteil mit Q2 von 2.5% an LN (15.3% an BFF total)
- Bergzone III: Anteil BFF 28.8%, Anteil mit Q2 von 15.0% an LN (52.1% an BFF total)



2.2 Flächenbilanz Mollis

Anmerkungen:

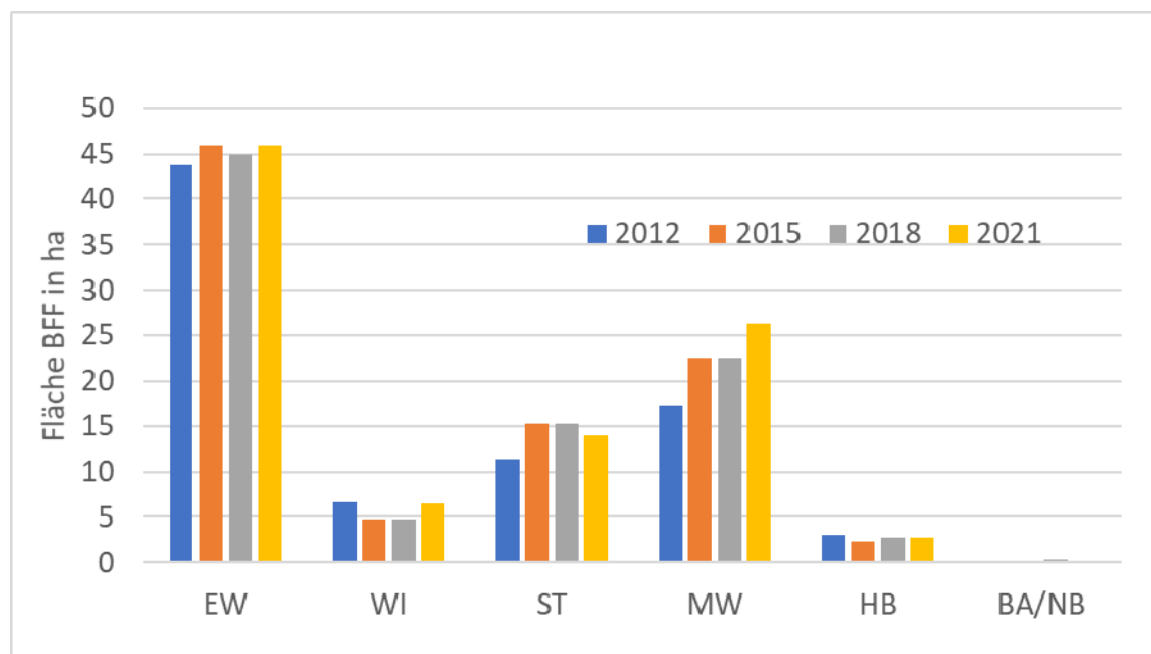
- Im Grundsatz handelt es sich um eine Flächenbilanz der BFF des Orts Mollis ohne Flächen in der Zone 31.

Stand Juni 2021

	Ende 12 in ha	Ende 15 in ha	Ende 18 in ha	Juni 21 in ha	% der LN Juni 21	Vergleich zu 12 (ha)	Vergleich zu 18 (ha)
Extensiv genutzte Wiesen EW	43.8	46.0	44.9	45.9	12.5%	+2.1	+0.9
Wenig intensiv genutzte Wiesen WI	6.7	4.8	4.8	6.5	1.8%	-0.2	+1.7
Streuflächen ST	11.4	15.3	15.3	13.9	3.8%	+2.5	-1.4
Extensiv genutzte Weiden MW	17.2	22.4	22.4	26.3	7.2%	+9.1	+3.9
Hochstammobstbäume HB	3.1	2.4	2.8	2.8	0.8%	-0.3	0
Einzelbäume BA/NB	-	0.2	0.3	0.1	0%	+0.1	-0.2
Hecken	-	0.1	0.4	0.4	0.1%	+0.4	0
Total Biodiversitätsförderflächen BFF	82.2	90.1	90.9	95.9	26.2%	+13.7	+5.0
BFF mit Qualität (in % der BFF total)		50.1%	54.9%	55ha 57.4%	15.0%		

Anteil BFF in den Zonen

- HZ & BZ I: Anteil BFF 21.5%, Anteil mit Q2 von 13.5% an LN (62.8% an BFF total)
- Bergzone II: Anteil BFF 25.9%, Anteil mit Q2 von 16.0% an LN (61.6% an BFF total)
- Bergzone III: Anteil BFF 26.8%, Anteil mit Q2 von 14.1% an LN (52.6% an BFF total)



Kommentar zur Flächenentwicklung

- Gegenüber 2018 hat sich die Fläche der BFF bis im Sommer 2021 nochmals leicht vergrössert. Der Zuwachs besteht v.a. aus extensiv genutzten Weiden sowie wenig intensiv genutzte Wiesen. Die anderen Flächentypen haben sich nur gering verändert.
- Im Teilgebiet Mollis hat sich die Fläche der Streuwiesen um beinahe 10% verringert; der grösste Teil davon dürfte auf Flächenbereinigungen bei einem Betrieb zurückzuführen sein – hier wurden bei der Vertragsverlängerung nicht mehr alle Flächen als Streuwiesen akzeptiert.

3. Einschätzung Zielerreichung

- Als Referenz für die Einschätzung der Zielerreichung per Halbzeit dienen im vorliegenden Bericht einerseits die im Projektbericht definierten Zielen, andererseits die in der DZV bzw. der kantonalen Richtlinie festgehaltenen allgemeinen Anforderungen an Vernetzungsprojekte.
- Hinweis: Soll 2024 ist aufsummiert und zeigt den Zuwachs gegenüber 2012 bzw. 2013

Kerenzerberg: Zielsetzungen gemäss Projektbericht

	Ist 2012	Zuwachs Soll bis 2018	Zuwachs Soll 2024	Zuwachs Ist 2021
Extensiv genutzte Wiesen EW	49.3 ha	+ 6.5 ha	+ 9.5 ha	+ 3.5 ha
Wenig intensiv genutzte Wiesen WI	6.4 ha	+ 1.7 ha	+ 2.2 ha	- 2.0 ha
Streueflächen ST	0.6 ha	+ 0.3 ha	+ 0.3 ha	+ 0.1ha
Extensiv genutzte Weiden MW	1.9 ha	+ 8 ha	+ 11 ha	+ 29.2 ha
Einzelbäume/ Hochstammobstbäume	10.9 ha	+ 1.0 ha	+ 1.5 ha	- 0.4 ha
Hecken	--	+ 150 lm	+ 250 lm	0
Säume	--	+ 90 a	+ 140 a	+ 55 a
Weitere Elemente	--	+ 60 a	+ 80 a	+ 10 a
Total	69.7 ha	+ 19 ha	+ 27 ha	+ 31.1 ha

Mollis: Zielsetzungen gemäss Projektbericht

	Ist 2013	Zuwachs Soll bis 2018	Zuwachs Soll 2024	Zuwachs Ist 2021
Extensiv genutzte Wiesen EW	43.8 ha	+ 3.5 ha	+ 6.0 ha	+ 2.1 ha
Wenig intensiv genutzte Wiesen WI	6.7 ha	+ 0.75 ha	+ 1.25 ha	- 0.2 ha
Streueflächen ST	11.4 ha	+ 0.75 ha	+ 1.0 ha	+ 2.5ha
Extensiv genutzte Weiden MW	17.2 ha	+ 4 ha	+ 7 ha	+ 9.1 ha
Einzelbäume/ Hochstammobstbäume	3.1 ha	+ 0.3 ha	+ 0.55 ha	- 0.3 ha

Hecken	--	+ 80 lm	+ 180 lm	+ 400 lm
Säume	--	+ 70 a	+ 110 a	+ 85 a
Weitere Elemente	--	+ 30 a	+ 40 a	+ 30 a
Total	82 ha	+ 10 ha	+ 17 ha	+ 13.7 ha

Bilanzierung gemäss Zielsetzungen Projekt

- Die summierten Flächenziele 2024 über alle Flächentypen und beide Teilgebiete wurden bereits 2021 erreicht.
- In beiden Teilgebieten wurden über alle Flächentypen hinweg die Ziele 2018 überschritten; im Teilgebiet Mollis liegt die Zielerreichung etwa auf halben Weg zwischen 2018 und 2024.
- Den weitaus grössten Teil zu dieser Zielerreichung hat die deutliche Zunahme bei den extensiv genutzten Weiden beigetragen. Hier wurde v.a. im Teilgebiet Kerenzerberg deutlich mehr an Flächen unter Vertrag genommen als geplant.
- Demgegenüber wurden die Flächenziele für andere Typen teilweise nicht erreicht, so etwa bei den extensiv genutzten Wiesen und den Hochstammobstbäumen. Erfreulich ist allerdings, dass im Teilgebiet Mollis mehr Hecken und mehr Streueflächen als geplant unter Vertrag genommen werden konnten.
- Aus ökologischer Sicht haben extensiv genutzte Weiden durchaus einen Wert und tragen zur Erhaltung der Artenvielfalt bei. Zurückhaltung ist geboten, wenn bisher extensiv genutzte Wiesen in extensiv genutzte Weiden umgenutzt werden – hier ist meist ein Verlust bei der Artenvielfalt zu beklagen. Im Projektgebiet ist diese Entwicklung jedoch praktisch auf keinen Flächen festzustellen.

Ziele gemäss DZV – relevant für Verlängerung

- Insgesamt liegt der Anteil der Biodiversitätsförderflächen mit Qualitätsstufe II bei knapp 7.8%. Damit wird das Ziel gemäss DZV von einem Anteil von 5 Prozent an ökologisch wertvollen Biodiversitätsförderflächen nur schon mit den Q2-Flächen überschritten.
- Gemäss DZV gilt für die weiteren Vernetzungsperioden ein Zielwert von 15 Prozent Biodiversitätsförderfläche der LN pro Zone für die Bergzonen II bis IV, wovon mindestens 50 Prozent der Biodiversitätsförderflächen ökologisch wertvoll sein müssen.
- Betrachtet man die Zonen separat, ergibt sich folgendes Bild:
Für die Bergzone II über das ganze Projektgebiet liegt der Anteil der Q2-Flächen an der LN bei 6.9% und an den BFF bei 35.2% (Anteil BFF an LN bei 19.7%).
Für die Bergzone III über das ganze Projektgebiet liegt der Anteil der Q2-Flächen an der LN bei 14.5% und an den BFF bei 52.4% (Anteil BFF an LN bei 27.7%).
- Auch in den beiden Teilgebieten separat betrachtet, werden die Flächenanteil BFF von mindestens 15% überschritten.
- Betrachtet man das Kriterium des Anteils an „ökologisch wertvollen BFF“, so ist einerseits der Anteil an Q2-Flächen zu beachten, andererseits sind gemäss kantonaler Richtlinie auch Flächen mit zusätzlichen Aufwertungsmassnahmen zur Förderung von definierten Arten oder der Artenvielfalt anrechenbar. Dies nun mit den erhöhten Anforderungen an entsprechende Vernetzungsmassnahmen gemäss der Richtlinie von 2015.
- Nur mit den Q2-Flächen alleine, liegt der Anteil in der Bergzone III wie oben vermerkt be-

reits über dem Zielwert der 50% - dies gilt auch für beide Teilgebiete einzeln betrachtet. In der Bergzone II liegt der Anteil total bei 35%, im Teilgebiet Kerenzerberg nur bei gut 15%, dafür im Teilgebiet Mollis bei über 61%.

- Zählt man nun auch den Anteil der Flächen mit zusätzlichen Aufwertungsmassnahmen dazu, werden total wie auch in beiden Bergzonen und den Teilgebieten einzeln betrachtet Flächenanteile von 85% und mehr erreicht.

Fazit zur Zielerreichung für das Projekt insgesamt

- Insgesamt werden die Flächenziele gemäss Projekt in der Summe mehr als erreicht. Aber die Zielerreichung ist bei den einzelnen Flächentypen unterschiedlich. Insbesondere bei den extensiv genutzten Wiesen werden die Ziele noch nicht ganz erreicht.
- Auch die von der DZV vorgegebenen Bedingungen für die Verlängerung werden bereits jetzt erreicht – sowohl was den Flächenanteil der BFF wie auch den Flächenanteil der „ökologisch wertvollen BFF“ angeht. Auch dies trifft sowohl für beide Bergzonen und beide Teilgebiete einzeln betrachtet zu.

4. Projektorganisation

- Die Trägerschaft des Vernetzungsprojekts ist weiterhin aktiv und steht in Kontakt mit den Bewirtschaftern.
- Mit dem Einsitz von Adrian Kamm ist auch der zuständige Förster in der Trägerschaft vertreten.
- Insgesamt sind 44 Betriebe im Vernetzungsprojekt Kerenzerberg/Mollis beteiligt. Mit allen Betrieben fand in der ersten Jahreshälfte 2019 ein Kontakt statt. Nicht in allen Fällen wurde jedoch eine Feldbegehung durchgeführt, da sich keine oder nur geringe Änderungen an der Bewirtschaftung und/oder den Vernetzungsmassnahmen ergaben.
- Im Laufe der Jahre 2020 und 2021 ergaben sich jeweils weitere Kontakte mit einzelnen Bewirtschaftern sowie Vertretern der Trägerschaft, sei zu aufgetauchten Fragen bzgl. Bewirtschaftung bzw. Vernetzungsmassnahmen oder zu Ergänzungen in den Verträgen mit neuen Flächen. Teilweise wurden hierzu auch Begehungen durchgeführt.

5. Empfehlungen für die weitere Vertragsdauer

- Grundsätzlich ist das Vernetzungsprojekt Kerenzerberg-Mollis auf gutem Weg. Die relevanten Ziele werden auch im Hinblick auf eine Verlängerung erreicht. Im Fokus sollte daher die Sicherung der Vernetzungsflächen und deren Qualität stehen.
- Ein gewisser Bedarf besteht bei einzelnen Flächentypen – v.a. extensiv genutzte Wiesen sowie Hochstammobstbäume und weitere Strukturen – sowie bei Q2-Flächen in der Bergzone II im Kerenzerberg. In der weiteren Vertragsdauer bis 2024 (bzw. evtl. 2025) sollte hier nochmals ein Effort geleistet werden, um einen Zugewinn im Sinne der Projektziele zu erreichen.
- In diesem Zusammenhang wäre es zu prüfen, ob nochmals eine Informationsveranstaltung für die beteiligten Betriebe durchgeführt werden soll, um über den Stand und das weitere Vorgehen, aber auch die noch vorhandenen Lücken zu informieren.